



über die 1. Sitzung
des Straßenverkehrsausschusses
am Dienstag, dem 1. März 2005
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 16:30 Uhr
Ende: 18:20 Uhr

Anwesend

Ratsmitglieder SPD

Frau Ciecior
Frau Dreher
Herr Gercek
Frau Gube
Frau Müller
Herr Stahlhut

Ratsmitglieder CDU

Herr Kemna
Herr Kissing
Herr Weber

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen SPD

Herr Frank
Herr Friedhoff
Herr Gockel

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen CDU

Herr Fuhrmann
Herr Wilhelm

Sachk. Bürger/Bürgerinnen Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Kaminski

Beratendes Mitglied FDP

Herr Oertel

Beratendes Mitglied BG

Herr Kloß

Sachverständige

Herr Böttcher
Herr Breitbarth
Herr Feld
Herr Grod
Herr Mannke
Herr Schmücker

Verwaltung

Herr Adamini
Herr Breuer
Herr Brüggemann
Frau Bublitz
Herr Grudnio
Herr Koßmann
Herr Liedtke

Gäste

Herr Kriegelstein, Gesellschaft für Verkehrstechnik
Herr Link, Polizeiinspektion Nord

entschuldigt fehlten

Herr Biedermann
Frau Ebeler
Herr Knop
Frau Middendorf
Herr Schneider
Herr Weigel

Herr **Stahlhut** begrüßte die Anwesenden, insbesondere alle neuen Ausschussmitglieder, und wünschte eine gute zukünftige Zusammenarbeit.

Anschließend stellte er die ordnungsgemäße und fristgerechte Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die Sitzung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung richtete er an die Mitglieder des Straßenverkehrsausschusses die Frage, ob, vorbehaltlich eines positiven Beschlusses bzgl. TOP 2, die bereits jetzt schon erschienenen Sachverständigen zusammen mit den neuen Ausschussmitgliedern verpflichtet werden könnten.

Hierfür bestanden seitens der Mitglieder des Straßenverkehrsausschusses keine Bedenken.

Die Aufnahme weiterer Tagesordnungspunkte wurde nicht gewünscht.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Verpflichtung der neuen Ausschussmitglieder	
2.	Teilnahme von Sachverständigen an den Sitzungen des Straßenverkehrsausschusses der Stadt Kamen	21/2005
3.	Geänderte Phasenschaltung auf der B 233 (Unnaer Straße) nach der Eröffnung des IKEA-Einrichtungshauses hier: Bericht der Fachfirma Gesellschaft für Verkehrstechnik	
4.	Ausbau der "Heimstraße", der "Ebertallee", der "Königstraße", der Straßen "Edelkirchenhof" und "Im Roten Busch" sowie Baumaßnahme Kreuzung Heerener Straße / Lenningser Straße / Werver Mark hier: Bericht der Verwaltung	

5. Anregung auf
- Anlegung eines Fußgängerüberweges in Höhe der vorhandenen
Fußgängerschutzinsel im Bereich der Kreuzung Ostring / Ängel-
holmer Straße
- und Aufstellung von "Leitboys" auf die die Fahrbahn abgren-
zende Fahrstreifenbegrenzung
6. Verkehrsunfallstatistik 2004 der Kreispolizeibehörde Unna
bezogen auf das Stadtgebiet Kamen
hier: Sachstandsbericht
7. Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

22/2005

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Verpflichtung der neuen Ausschussmitglieder

Herr **Stahlhut** nahm die Verpflichtung der neuen Ausschussmitglieder sowie der anwesenden zukünftigen Sachverständigen vor.

Zu TOP 2.

21/2005

Teilnahme von Sachverständigen an den Sitzungen des Straßenverkehrsausschusses der Stadt Kamen

Beschluss:

An den Sitzungen des Straßenverkehrsausschusses nehmen je ein Vertreter des Straßenverkehrsamtes Unna, der Kreispolizeibehörde Unna, der Polizeiinspektion Nord in Kamen, des Heimat- und Verkehrsvereins Kamen, des AC Kamen im ADAC, des ADFC Kamen, der Kreisverkehrswacht Unna, der VKU und der Freiwilligen Feuerwehr Kamen als Sachverständige teil.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 3.

Geänderte Phasenschaltung auf der B 233 (Unnaer Straße) nach der Eröffnung des IKEA-Einrichtungshauses
hier: Bericht der Fachfirma Gesellschaft für Verkehrstechnik

Vorab teilte Herr **Brüggemann** mit, dass wegen des Neubaus des IKEA-Einrichtungshauses im Vorfeld angedacht worden sei, die mittlere von 3 Fahrspuren vom südlichen Abfahrtsarm der A 1 auf die B 233 nach rechts wie auch nach links zu führen, um den erwarteten Mehrverkehr besser leiten zu können.

Durchgeführte Zählungen des Landesbetriebes Straßenbau NRW, Niederlassung Hagen, hätten ergeben, dass eine entsprechende Verkehrsführung nicht notwendig wäre. Es hätte sich heraus kristallisiert, dass der prognostizierte Mehrverkehr mittels veränderten Phasenschaltungen geführt werden könnte.

Herr **Kriegelstein** von der Firma Gesellschaft für Verkehrstechnik stellte anhand von einigen Bildprojektionen die einzelnen Knotenpunkte vor, an denen die Phasenschaltungen geändert wurden.

Veränderte Phasenschaltungen seien an der Kreuzung Zollpost, an der folgenden T-Einmündung, gegenüber von 3 M, und an der Kreuzung Schattweg / Kamen Karree zu Gunsten des von Kamen kommenden und in Richtung IKEA fahrenden Verkehrs vorgenommen worden. Grundlage hierzu seien die bereits schon erwähnten Verkehrszählungen und die darauf basierenden Prognosen des Ingenieurbüros Kühnert gewesen.

Im Einzelnen sei die gesamte Anlage im Kreuzungsbereich Schattweg / Kamen Karree komplett verkehrsabhängig geschaltet, wobei die Parameter aus dem Kamen Karree heraus wesentlich zu Gunsten des ausfahrenden Verkehrs geändert wurden. Weiterhin seien die Stauschleifen auf den Abfahrtsarmen der A 1 dahingehend aktiviert worden, dass bei Rückstau auf den Autobahnen automatisch längere Abfahrtszeiten auf die B 233 / L 678 geschaltet würden.

Ebenfalls sei aus Fahrtrichtung Unna kommend an der Linksabbiegespur auf den südlichen Abfahrtsarm in Fahrtrichtung Bremen eine wesentliche Veränderung zu Gunsten der Linksabbieger vorgenommen worden.

Bei den Eröffnungstagen seien an einigen Stellen Staus zu beobachten gewesen, die allerdings nur kurzzeitig waren und durch angepasste Phasenschaltungen in den Griff bekommen worden wären. Zurzeit seien keine Beeinträchtigungen des Verkehrs zu beobachten.

Herr **Fuhrmann** fragte nach, wann denn die veränderten Phasenschaltungen vorgenommen worden seien.

Herr **Kriegelstein** antwortete hierzu, dass die Phasenschaltungen bereits vor den Eröffnungstagen geändert worden seien.

Während der Eröffnungstage seien laufend Verkehrsbeobachtungen vorgenommen worden. Auf Grund der daraus gezogenen Schlüsse seien dann kleine Nachbesserungen erfolgt.

Herr **Feld** trug vor, dass sich durch die veränderten Phasenschaltungen Probleme für den ÖPNV aus Unna kommend in Fahrtrichtung nach Norden ergeben hätten. Hier seien stellenweise Verspätungen über 3 Minuten entstanden, die nicht mehr durch Fahrplanänderung aufgefangen werden könnten. Zeitweise sei auch der Schulverkehr von den Berufsschulen aus Unna betroffen. Da sich der Landesbetrieb Straßenbau NRW, Niederlassung Hagen, bisher weigere, dem ÖPNV eine per Funk zu regelnde Sonderschaltung in die Lichtzeichenanlagen zu integrieren, möchte er an den Ausschuss die Bitte richten, die Forderung des ÖPNV's auf Einbau einer Funksteuerung zu unterstützen.

Von Herrn **Kriegelstein** wurde hierzu erklärt, dass die Phasen zurzeit noch provisorisch geschaltet und Änderungen vorgesehen seien.

Herr **Brüggemann** stellte in diesem Zusammenhang klar, dass das Problem mit allen Beteiligten in einem Gespräch geklärt werden müsse, so auch die Funkanforderungen und die Ampellaufzeiten.

Herr **Stahlhut** wie auch Herr **Kissing** waren der Meinung, dass das Anliegen der VKU unterstützt werden sollte und von daher der Vorschlag der Verwaltung bezüglich Aufnahme von Gesprächen in nächster Zeit verwirklicht werden sollte.

Herr **Kaminski** richtete an Herrn Kriegelstein die Frage, ob die Signalanlagen in der Lage seien, entsprechende Schaltungen für den ÖPNV vorzunehmen.

Herr **Kriegelstein** erklärte hierzu, dass es sich um sehr moderne Anlagen handle, die durchaus auf den Empfang von Funkanforderungen programmiert werden könnten.

Ferner sei es möglich, in verkehrsarmen Zeiten die Phasenschaltungen den jeweiligen Verkehrsmengen – unabhängig von der Fahrtrichtung – anzupassen.

Vorab müssten diese Zeiten durch Zählungen für beide Fahrtrichtungen heraus gefiltert werden, um entsprechende Phasenschaltungen vornehmen zu können.

Zu TOP 4.

Ausbau der "Heimstraße", der "Ebertallee", der "Königstraße", der Straßen "Edelkirchenhof" und "Im Roten Busch" sowie Baumaßnahme Kreuzung Heerener Straße / Lenningser Straße / Werver Mark
hier: Bericht der Verwaltung

Zu diesem Tagesordnungspunkt informierte Herr **Adamini** über den bisherigen Verfahrensablauf. Die Ausbaupläne seien bereits in mehreren Ausschüssen vorgestellt worden. Weiterhin seien die in den Anwohnerversammlungen hervorgegangenen konstruktiven Anregungen bzw. Bedenken von der Verwaltung nach Abwägung in die Planung einbezogen worden.
In der Sitzung des Planungsausschusses am 01.02.2005 seien dann die vorgestellten Endausbaupläne dieser Straßen einstimmig gebilligt worden.

Ausbau der Straße "Heimstraße":

Anhand von Bildprojektionen stellte Herr **Adamini** den Baubereich vor. Es sei vorgesehen, einen 1,80 m breiten Parkstreifen mit 27 Einstellplätzen anzulegen. In der Anwohnerversammlung habe sich gezeigt, dass dies den Anliegern nicht ausreichend sei. Diese Anregung sei von der Verwaltung seinerzeit aufgegriffen und entsprechende Gespräche mit der Wohnungsbaugesellschaft geführt worden. Diese habe sich nun bereit erklärt, auf ihren Grundstücken weitere 20 - 25 Parkplätze in Form von separaten Parktaschen zu schaffen.
Diese Baumaßnahme werde Kosten in Höhe von 450.000,-- € verursachen.

Ausbau der Straße "Im Roten Busch":

Dieser Baubereich, so Herr **Adamini**, werde mit einer Kanalbaumaßnahme begonnen, die sich von April 2005 bis wahrscheinlich September 2005 hinziehen werde.
Anschließend werde dann ein Ausbau als verkehrliche Mischfläche, ausgeschildert als verkehrsberuhigter Bereich, vorgenommen. Dies vor dem Hintergrund, dass hier Straßenräume von 6,0 m bis 8,0 m vorhanden seien. Der Straßenraum werde hierbei höhengleich durch unterschiedliche Fahrbahnbefestigungen geprägt werden.
So werde ein etwa 3,5 – 4 m breites Asphaltband als Hauptverkehrsfläche von 2 unterschiedlich breiten Pflasterbändern begleitet.
Ferner sei vorgesehen, ca. 50 Parkplätze, sofern die baulichen Voraussetzungen dies ermöglichten, anzulegen.
Die Einmündungsbereiche zur Heimstraße würden durch Rundborde gekennzeichnet, wobei jeweils ein Pflanzbeet den Charakter als Mischverkehrsfläche betonen würde.

Die Kosten für diese Maßnahme werden ca. 500.000,-- € betragen.

Bezüglich der Heimstraße trug Herr **Kissing** vor, dass die dortigen Anwohner in der Anwohnerversammlung die Ausstattung der Parkplätze in Schrägaufstellung gewünscht hätten. Dies vor dem Hintergrund, dass dadurch mehr Parkraum geschaffen würde.

Herr **Adamini** teilte hierzu mit, dass eine Schrägaufstellung aus Gründen des Baumschutzes zwar möglich sei, jedoch nur zu einer geringen Erhöhung der Einstellplätze führe.

Seitens der Verwaltung würden beide Lösungen untersucht. Durch die Zusage der Wohnungsbaugesellschaft, mehr Parkraum auf eigenem Gelände zu schaffen, sei eine gute Lösung im Sinne der Anwohner gefunden worden.

Herr **Kissing** war ebenfalls dieser Meinung.

Ausbau der Straße "Edelkirchenhof":

Eingangs erläuterte Herr **Adamini**, dass diese Ausbaumaßnahme am 23.07.2004 im Planungsausschuss vorgestellt und am 11.11.2004 eine Anwohnerversammlung durchgeführt worden sei.

Obwohl sich einige Anwohner gegen die Schaffung von Parkplätzen auf der Südseite ausgesprochen hätten, habe sich die Verwaltung wegen der Zentrumsnähe entschlossen, hier weitere Parkflächen anzulegen, da Verkehrszählungen ergeben hätten, dass die Parkplätze auf der nördlichen Fahrbahnseite bis zu 97 % ausgelastet seien.

Diese Planung sei von den Mitgliedern des Planungsausschusses in der Sitzung am 01.02.2005 beschlossen worden. Eine Neuanlegung des Gehweges auf der Südseite war unerlässlich, da dieser bereits 35 Jahre alt sei und eine Renovierung teuer gekommen wäre.

Es werde davon ausgegangen, dass die Baumaßnahme im Juni 2005 begonnen und Ende August 2005 beendet sein werde.

Damit wäre sie vor dem Beginn der Innenstadtssanierung beendet.

Ausbau der Straße "Ebertallee":

Herr **Adamini** erklärte, dass es sich um eine reine Anwohnerstraße handle, welche in eine bestehenden Tempo 30-Zone integriert sei.

Der hier bestehende Baumbestand solle erhalten bleiben. Die geplanten Parkplätze zwischen den Bäumen sollten so angelegt werden, dass sie das Wurzelwerk so wenig wie möglich zerstörten.

Auf die Anlegung von Parkplätzen könne nicht verzichtet werden, da dies von den Anwohnern in der Versammlung am 17.11.2004 ausdrücklich gewünscht worden sei.

Ausbau der Königstraße:

Die Baumaßnahme Beseitigung des Bahnüberganges, so Herr **Adamini**, sei bereits 1996 planfestgestellt worden. Anschließend sei in Erweiterung der Planung der Ausbau der Königstraße zwischen der Mühlenstraße und der Westicker Straße mit überplant worden.

Am 23.10.1997 sei eine Vorstellung im Planungsausschuss erfolgt.

Seinerzeit sei vereinbart worden, dass die Königstraße von der Stadt neu ausgebaut und anschließend an den Kreis übergeben werde. Im Gegenzug solle dann die südliche Mühlenstraße als Gemeindestraße umgewidmet werden. In Folge sei eine Planänderung bzgl. der Radwegetrassierung vorgenommen worden, die am 21.07.2004 dem Planungsausschuss vorgestellt worden sei.

Die jetzige Ausbauplanung wurde anhand einer Bildprojektion vorgestellt. Mit der Baumaßnahme sei Mitte Januar 2005 begonnen worden; mit der Fertigstellung werde im September 2005 gerechnet. In diese Zeitschiene sei der Bau des Kreisverkehrs, welcher von der Kreisverwaltung Unna im Einmündungsbereich Westicker Straße / Königstraße errichtet werde, bereits eingeschlossen.

Anschließend sei vorgesehen, dass das Trogbauwerk gebaut werde. Es werde damit gerechnet, dass diese Baumaßnahme Ende September 2007 abgeschlossen sein werde.

Herr **Stahlhut** machte darauf aufmerksam, dass unmittelbar nach der Fertigstellung mit der Kreisverwaltung Unna Gespräche mit dem Ziel geführt werden sollten, dass ab dem neuen Kreisverkehr im Einmündungsbereich Königstraße bis mindestens zur Kreuzung Mühlenstraße einheitlich eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h angeordnet werden solle. Bisher befände sich eine solche nur im unmittelbaren Kreuzungsbereich Westicker Straße / Mühlenstraße.

Herr **Brüggemann** sagte zu, dass die Verwaltung bei den nächst anstehenden Gesprächen mit der Kreisverwaltung dieses Thema ansprechen werde. Das Ergebnis werde in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt.

Herr **Kissing** fragte an, ob denn die Möglichkeit bestehe, im Kreuzungsbereich Westicker Straße / Mühlenstraße einen Kreisverkehr zu errichten.

Herr **Brüggemann** erwiderte hierzu, dass die gesamte Verkehrsentwicklung Kreisverkehr Königstraße / Westicker Straße und südliche Mühlenstraße zu untersuchen und die Verkehrsführung in einer der nächsten Sitzungen des Straßenverkehrsausschuss zu diskutieren sei. Sollte das wegen der Sitzungsfolge im Straßenverkehrsausschuss nicht möglich sein, könne er sich nach Abstimmung mit dem Vorsitzenden auch einen Vortrag im Planungs- und Umweltausschuss vorstellen.

Baumaßnahme Kreuzung Heerener Straße / Lenningser Straße / Werver Mark:

Anhand von Bildprojektionen stellte Herr **Liedtke** den gesamten Baubereich vor. Anschließend merkte er an, dass die Ausbaupläne bereits in mehreren Ausschüssen vorgestellt worden seien.

Die Einrichtung der Baumaßnahme werde ab dem 07.03.2005 vorgenommen. Der offizielle Baubeginn sei auf den 11.03.2005 terminiert worden, wo ein erster Spatenstich durch den Bürgermeister der Stadt Kamen vorgesehen sei.

Als Zeitschiene für die gesamte Baumaßnahme, die in 10 Bauabschnitte gegliedert sei, würden 1 ½ Jahre veranschlagt.

Frau **Müller** bat um Unterrichtung, wer denn die Kosten für die Baumaßnahme finanziere.

Herr **Liedtke** antwortete, dass der Kanalbau auf der Heerener Straße und im Kreuzungsbereich Heerener Straße / Lenningser Straße / Werver Mark sowie die Anlage der Gehwege von der Stadt Kamen getragen werden müssten. Die restlichen Kosten trage der Landesbetrieb Straßenbau NRW.

Weiterhin fragte Frau **Müller** an, ob es im Zusammenhang mit der Zufahrt zum Neubaugebiet an der Heerener Straße und den damit verbundenen Baumaßnahmen nicht möglich sei, im Bereich des Ortseingangsschildes "Heeren Werve", an der Käthe-Kollwitz-Schule, bis zur Einmündung des Werver Platzes eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h anzuordnen. Zurzeit sei dort eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 70 km/h ausgeschildert.

Herr **Brüggemann** erklärte hierzu, dass eine solch gewünschte Geschwindigkeitsbegrenzung u.a. auch zum Schutze der zukünftigen querenden Fußgänger im Bereich des neuen Baugebietes nachvollziehbar sei.

Nach Beendigung der Baumaßnahme werde die Verwaltung diese Anregung an den Landesbetrieb Straßenbau NRW, Niederlassung Hagen, als zuständigem Straßenbaulastträger herantragen.

Herr **Wilhelm** fragte bezüglich der Baumaßnahme auf der Werver Mark an, inwieweit denn die Bedarfsumleitung 32, die u.a. über die Heerener Straße geführt werde, umgangen würde.

Herr **Adamini** verwies hierzu auf ein mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW Anfang Februar geführtes Gespräch, in welchem der Landesbetrieb eine großräumig geführte Umleitung vorgestellt habe, wie sie seinerzeit bei dem Neubau der Brücke über die Seseke ausgeschildert gewesen wäre.

Abschließend bedankte sich Herr **Stahlhut** bei Herrn Adamini und Herrn Liedtke für die umfangreichen Mitteilungen.

Zu TOP 5.

22/2005

Anregung auf

- Anlegung eines Fußgängerüberweges in Höhe der vorhandenen Fußgängerschutzinsel im Bereich der Kreuzung Ostring / Ängelholmer Straße
- und Aufstellung von "Leitboys" auf die die Fahrbahn abgrenzende Fahrstreifenbegrenzung

Herr **Brüggemann** verwies auf die umfangreiche Vorlage.

Herr **Kaminski** begrüßte die Vorschläge der Verwaltung bezüglich Errichtung von Leitboys und auf Anlegung eines Fußgängerüberweges. Seines Erachtens würden Lkw bei Abbiegevorgängen in die Ängelholmer Straße den fließenden Verkehr in Richtung Werne behindern.

Hierzu wurde von Herrn **Brüggemann** und Herrn **Breitbarth** erwidert, dass die Abbiegespur in die Ängelholmer Straße nicht verändert werde.

Herr **Breitbarth** ergänzte, dass bei Behördenterminen die Anlegung ausführlich besprochen worden sei. Bei der Erörterung seien in erster Linie die Sicherheitsaspekte angesprochen worden.

Herr **Grod** regte an, dass zusätzlich zu den vorgestellten Maßnahmen ein Blinklicht installiert werden sollte.

Eine solche Notwendigkeit sah Herr **Brüggemann** nicht, da bereits jetzt schon wesentlich mehr geplant sei als nach Expertenmeinung notwendig. Gemäß den mit den externen Verkehrsexperten geführten Gesprächen habe die Verwaltung zusätzlich den Einbau einer weiteren Peitschenleuchte geplant.

Beschluss:

1. Der Anregung auf Anlegung eines Fußgängerüberweges in Höhe der vorhandenen Fußgängerschutzinsel im Bereich der Kreuzung B 61, Ostring/Ängelholmer Straße, wird zugestimmt.
2. Der Aufstellung von „Leitboys“ auf die die Fahrbahn abgrenzende Fahrstreifenbegrenzung wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 6.

Verkehrsunfallstatistik 2004 der Kreispolizeibehörde Unna bezogen auf das Stadtgebiet Kamen
hier: Sachstandsbericht

Der Leiter der Polizeiinspektion Nord, Herr **Link**, präsentierte die Verkehrsunfallentwicklung im Bereich der Stadt Kamen im Jahre 2004 mittels Bildprojektionen.

Falls Interesse an der Unfallstatistik für das gesamte Kreisgebiet bestehe, kann diese aus dem Internet abgerufen werden.

Wie von den Mitgliedern des Straßenverkehrsausschusses gewünscht, ist die Statistik dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Zu TOP 7.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

7.1 Mitteilungen der Verwaltung

7.1.1 Frau **Bublitz** unterrichtete die Mitglieder des Straßenverkehrsausschusses darüber, dass die von der SPD-Fraktion beantragte Radwegeverbindung auf der nördlichen Fahrbahnseite der Straße "Zollpost" von der Fußgängerbrücke bis zur Einfahrt des Landesbetriebes Straßenbau NRW ab Ende April/Anfang Mai 2005 gebaut werde.

7.1.2 Ferner verwies Frau **Bublitz** auf eine Anfrage des Herrn Müller bezüglich Zulassung des Linksabbiegens zur Einfahrt des Seniorenwohnheimes "Volckermans Hof".

Der Landesstraßenbetrieb NRW sei aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht bereit, eine Linksabbiegespur in der Nähe einer signalisierten Kreuzung - hier: Kreuzung Heerener Straße / Gutenbergstraße - zuzulassen.

Falls weiterhin verbotswidrig links abgebogen werde, werde der Landesbetrieb Überlegungen anstellen, dies baulich unmöglich zu machen.

Weiterhin sei gefordert worden, das aus westlicher Richtung zu erkennende Hinweisschild unverzüglich zu entfernen (ist bereits geschehen).

- 7.1.3 Zur Anfrage des Herrn Müller bezüglich des Parkens auf dem Seitenstreifen der Heerener Straße im Bereich des Seniorenwohnheimes "Volkmanns Hof" teilte Frau **Bublitz** folgendes mit: Insbesondere aus Gründen der Schulwegsicherung (Radverkehr von den weiterführenden Schulen in der Gutenbergstraße) und der Sicherheit für die Senioren sei im Juli 2004 ein absolutes Haltverbot beidseitig ab Kreuzung Gutenbergstraße in Richtung der Henry-Everling-Straße ausgeschildert worden.
- 7.1.4 Bzgl. der Feststellung von Frau Müller, dass Lkw über 2,8 t in der Nikolaus-Otto-Straße parken würden, sei ab der "Mobilen Motorradwerkstatt" bis zum Ende der Nikolaus-Otto-Straße, Wendehammer, auf der südlichen Seite ein absolutes Haltverbot eingerichtet und auf der nördlichen Seite seien die Parkbuchten so ausgeschildert worden, dass nur noch Fahrzeuge bis 3,5 t auf diesen parken dürften.
- 7.1.5 Bezüglich der Bitte des Herrn Grosch um Überprüfung, ob die Situation für Radfahrer am Einmündungsbereich des von der Schäferstraße auf den nördlichen Seitenstreifen der Heerener Straße (L 663) geführten Radweges verbessert werden könnte, wurde von Frau **Bublitz** folgendes eröffnet:
Zur Optimierung des bereits mit Hastgittern versehenen kombinierten Rad-/Gehweges werde die Verwaltung das Verkehrszeichen "Radfahrweg Ende" ausschildern lassen.
- 7.1.6 Weiterhin teilte Frau **Bublitz** bezüglich der Anfrage des Herrn Oppel auf mögliche Verbesserung der Fahrspurenführung vom Westring auf die Hochstraße mit, dass Überprüfungen ergeben hätten, dass die Fahrspuren verkehrstechnisch korrekt angelegt seien und es keine weiteren Verbesserungsmöglichkeiten gebe. Weiterhin sei kein erhöhtes Unfallaufkommen in diesem Bereich zu verzeichnen.
Es könne daher nur an die entsprechende Sorgfaltspflicht der Kraftfahrzeugführer appelliert werden.
- 7.1.7 Auf eine weitere Anfrage des Herrn Oppel bezüglich Rechts-vor-Links-Regelung in der Danziger sowie der Königsberger Straße wurde von Frau **Bublitz** vorgetragen, dass die Rechts-vor-links-Regelung in diesem Bereich im Sommer 2004 eingerichtet worden sei.
- 7.1.8 Herr **Grudnio** unterrichtete die Mitglieder des Straßenverkehrsausschusses darüber, dass der Landesbetrieb Straßenbau NRW, Niederlassung Hagen, mit umfangreichen Baumaßnahmen im Bereich des Kamener Kreuzes und der BAB 2 im März 2005 beginnen werde.

Im Einzelnen werde eine Brücke über die BAB 2 errichtet und neu eingeschoben. Ferner werde ein Trogbauwerk innerhalb des Kreuzes nördlich der BAB 2 gebaut.

Für nötige Abbruch- bzw. Einschiebearbeiten würden die Autobahnen in Nächten von Samstagen auf Sonntagen gesperrt. Da die jeweiligen Umleitungen großräumig vorgenommen würden, werde die Stadt Kamen von Durchgangsverkehren nur sehr gering belastet.

Die Arbeiten werden voraussichtlich Ende Mai 2006 beendet sein. Ein anschließender 6-streifiger Ausbau der BAB 2 in Fahrtrichtung Bönen/Hamm werde nach der Fußballweltmeisterschaft 2006 in Angriff genommen.

- 7.1.9 Weiterhin teilte Herr **Grudnio** mit, dass die Stadt Kamen beabsichtige, den Parkplatz am Einmündungsbereich Borsigstraße / Dortmunder Allee auf eine Parkzeit von 2 Stunden - Überwachung per Parkscheibe - zu beschränken.

Auslöser sei ein Wunsch der Firma Holz Schenkmann gewesen, den Parkplatz käuflich zu erwerben, um Kunden der Holzhandlung sowie des Schnellimbisses Parkraum zur Verfügung stellen zu können. Überprüfungen der Verwaltung hätten ergeben, dass der Parkplatz überwiegend von Mitarbeitern der Firma Opel Stratemann genutzt werde.

Da seitens der Stadt Kamen aus Gleichbehandlungsgründen öffentliche Parkflächen nicht veräußert würden und ein solcher Verkauf einen Präzedenzfall darstellen würde, habe die Verwaltung beschlossen, die Parkzeit auf 2 Stunden zu beschränken. Den Mitarbeitern der Firma Opel Stratemann stünde genügend Parkraum auf dem Firmengelände zur Verfügung.

7.2 Anfragen

- 7.2.1 Herr **Kaminski** und Herr **Oertel** erkundigten sich nach dem Sachstand bezüglich der Überprüfung der Schaltung der Lichtzeichanlage im Kreuzungsbereich Hochstraße / Lünener Straße / Westring. Insbesondere solle versucht werden, einen besseren Abfluss der Verkehre von der Lünener Straße in Richtung Unna bzw. in Richtung Westring zu erreichen.

Herr **Brüggemann** sagte eine Beantwortung durch eine Anlage zum Protokoll zu.

- 7.2.2 Herr **Oppel** bat um Überprüfung, ob die zwei geradeaus führenden Fahrspuren des Westringes in Fahrtrichtung Unna nicht durch unterbrochene Linien fortgeführt werden könnten.

Herr **Brüggemann** sagte diesbezüglich eine Beantwortung durch eine Anlage zum Protokoll zu.

- 7.2.3 Ferner solle in diesem Kreuzungsbereich für in Richtung Hamm / Werne fahrenden Kfz das Wenden in die Gegenrichtung (Fahrtrichtung Unna) untersagt werden. Diese Anregung wurde von Herrn **Kemna** unterstützt.

Hierzu wurde von Herrn **Breitbarth** erklärt, dass diese Anregung bereits in einer vergangenen Sitzung des Straßenverkehrsausschusses vorgebracht und nach Überprüfungen durch die Verwaltung, der Polizei und des Landesbetriebes abgelehnt worden sei.

- 7.2.4 Herr **Friedhoff** richtete an die Verwaltung die Frage, wann denn mit der Markierung der neu errichteten Querungshilfe auf der Dortmunder Allee / Einmündung Bückeburger Straße gerechnet werden könne.

Von Herrn **Brüggemann** wurde hierzu erwidert, dass der Landesbetrieb Straßenbau anstehende Markierungsarbeiten sammle, um sie dann gemeinsam vergeben zu können. Er gehe davon aus, dass im Frühjahr die Markierungen vorgenommen würden.

gez. Stahlhut
Vorsitzender

gez. Grudnio
Schriftführer